

Corona

Josephs-Hospital kann mit flexiblem Konzept reagieren

Von NICOLE FENNEKER

Warendorf (gl). „Haben Sie Symptome wie Fieber, Husten oder Durchfall? Hatten Sie Kontakt zu Infizierten? Waren Sie in letzter Zeit im Urlaub? Ist Ihre Maske frisch?“ Malena Böhm hat viele Fragen für die Besucher, die ins Josephs-Hospital kommen. Sie gehört zum Team des Screenings, das jeder Besucher als erstes durchläuft.

Auch die Temperatur wird dabei gemessen. Das Screening ist einer der Bausteine des Corona-Konzepts im Warendorfer Krankenhaus. Auch gibt es Laufwege, viele Hinweisschilder, Besucher-Einschränkungen. Und: „Wir ha-

ben die ganze Zeit dafür gesorgt, dass unsere Vorräte an Masken, Desinfektionsmitteln und anderen Materialien aufgefüllt sind“, berichtet Pressesprecher Tobias Dierker. Falls die aktuell steigenden Infektionszahlen zu mehr Covid-Patienten führen, greift im Josephs-Hospital ein flexibles Konzept, wie er erläutert: Die Kapazitäten, etwa an Räumen, in denen die isolierten Patienten behandelt werden, können stufenweise erhöht werden. Einige Betten würden permanent freigehalten; andere Zimmer könnten durch Verlegungen innerhalb von 48 Stunden zur Verfügung stehen.

Wie viele Pflegekräfte für die Betreuung eines Covid-Patienten nötig seien, richte sich nach der

Schwere der Symptome. „Ich gehe davon aus, dass wir mit unserem Konzept nicht in die Situation kommen werden, dass wir zu wenige Pflegekräfte haben“, sagt der Pressesprecher. Insgesamt sei der Mangel an Fachkräften für alle deutschen Krankenhäuser ein Problem. „Aber es nimmt bei uns nicht wegen Corona dramatische Ausmaße an.“

Die Teams sind in der Isolierstation getrennt nach den Kräften, die die Covid-Patienten betreuen, und denjenigen, die für andere zuständig sind. In der Zentralen Notaufnahme gebe es getrennte Räumlichkeiten. Patienten mit geplanten Aufenthalten werden 48 Stunden vor Aufnahme auf Corona getestet.

